**Zum Titelblatt**

Eine Abschlussarbeit besteht aus verschiedenen Bestandteilen. Als Erstes findet sich das Titelblatt. Um die Bedeutung dieses Elements in den wissenschaftlichen Arbeiten aufzuzeigen, wird in der vorliegenden Arbeit versucht, die theoretischen Grundlagen über das Titelblatt zu zeigen. Im Anschluss daran soll eine Untersuchung zum Titelblatt bei den wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt werden.

Arndt, Ingrid / Wiebke Voller/ Hanna Kleine Büning/ Tabea Riedl/ Tabea Simon (2011) weisen darauf hin, dass das Deckblatt ein Pflichtteil in den Abschlussarbeiten sei. Inhalt und Form des Titelblatts ändert sich von einer Universität zu anderen und es wird in der Regel von den jeweiligen Universitäten vorgegeben[1].

Das Deckblatt enthält nach Kruse, Otto[2] (2010, 119) u.a. :

-Titel der Arbeit  
-Name der Hochschule  
-Name des Verfassers  
-E-Mail-Adresse des Verfassers  
-Name der Veranstaltung  
-Name des Veranstaltungsleiters  
- Abgabedatum

Bei Bünting, Karl-Dieter/Bitterlich, Axel/ Pospiech, Ulrike[3] (2008, 44) finden sich die Überlegungen, dass das Titelblatt einer Hausarbeit folgende Angaben beinhaltet:

- Angaben über Universität  
- Zeit oder Semester  
- Titel des Seminars  
- Leiter des Seminars  
- Titel der Arbeit  
- Name des Kandidaten  
- Semesterzahl  
- Adresse  
- Telefonnummer  
- E-Mail  
- Datum der Abgabe

Bei Mayer, Brigitte (2013, 7) finden sich die folgenden Überlegungen zum Titelblatt:

„Das Titelblatt enthält alle Informationen, welche die Arbeit in thematischer, institutioneller, personeller und zeitlicher Hinsicht definieren:

- Sachtitel und evtl. Untertitel der Arbeit  
- Art der Arbeit (Praktikumsbericht, Projektbericht, Seminar-, Bakkalaureats-, Masterarbeit, etc.)  
- Titel der Lehrveranstaltung, sofern die schriftliche Arbeit im Rahmen dieser abgefasst wurde  
- Institution (Fachhochschule Vorarlberg oder Schloss Hofen)  
- Studiengang ausgeschrieben z.B. Bachelor Informatik - Software and Information Engineering  
- Name(n) der betreuenden Dozent/in (eingereicht bei … oder Betreuer/in: …)  
- Name(n) der Verfasserin bzw. des Verfassers (vorgelegt von … oder Verfasser/in: …)  
- Ort der Institution und Datum der Abgabe (z.B. Dornbirn, September 2012)“[4]

Laut Arndt, Ingrid / Wiebke Voller/ Hanna Kleine Büning/ Tabea Riedl/ Tabea Simon[5] (2011) sollte ein Deckblatt Folgendes enthalten:

„Universität, Fakultät und Institut,

Name und Vorname,

Matrikelnummer,

Adresse, E-Mail

Adresse und evtl. Telefonnummer (freiwillige Angabe für eventuelle Rückfragen),

(laufendes) Semester,

eventuell Fachsemester,

Titel des Moduls (für Bachelor/Master),

Titel der Veranstaltung,

Thema/Titel der Arbeit,

Name des Dozenten (Achtung: richtige Anrede mit Titeln) und

Abgabedatum. „

**Zur Titelformulierung**

Der Titel gilt laut Esselborn-Krumbiegel, Helga[6] (2008, 146) als erste Kontaktnahme mit dem Leser. So ist es wichtig, den Titel genauer zu formulieren und dies erfolgt, indem Leitbegriffe der Arbeit im Titel benutzt werden.

Der Untertitel kann das Thema eingrenzen und so auf einen bestimmten Aspekt fokussiert sein.

Zur Funktion des Titels äußert sich Kühtz, Stefan[7] (2011, 66ff) Folgendes:

„Titel und Überschriften haben die Aufgabe, dem Leser eine Vorstellung davon zu vermitteln, worum es inhaltlich in einer Arbeit oder einem Kapitel geht.“[8]

Kürzerer Titel sind generell laut Kühtz, Stefan (2011, 66ff) nicht präziser. Wenn im Titel andere Titel auftauchen, dann sollten sie kursiv und zwischen Anführungszeichen gesetzt werden.

Der Titel ist eine genaue und knappe Formulierung, die die zentralen Schlagwörter beinhaltet. So Esselborn-Krumbiegel, Helga[9] (2010, 75).

Haupttitel und Untertitel sollen sich ergänzen. Ferner sollte der Untertitel keine Wiederholungen vom Haupttitel enthalten. So Esselborn-Krumbiegel, Helga (2010, 75).

**[...]**

[1] www.studium-und-pc.de. Zugriff am 12.04.2014

[2] Kruse, Otto (2010): Lesen und Schreiben, Konstanz , UVK/UTB

[3] Bünting, Karl-Dieter/Bitterlich, Axel/ Pospiech, Ulrike (2008): Schreiben im Studium: mit Erfolg Ein Leitfaden. Cornelsen Scriptor. Berlin.. Siebte Auflage

[4] Mayer, Brigitte (2013, 7): Formalkriterien wissenschaftlicher Arbeiten. http://www.fhv.at/bibliothek/teaching-library/LeitfadenzumWissenschaftlichenArbeiten.pdf. Zugriff 15.07.2014

[5] Arndt, Ingrid / Wiebke Voller/ Hanna Kleine Büning/ Tabea Riedl/ Tabea Simon (2011): Standards und Bewertungskriterien von Prüfungsleistungen. Fakultät I: Bildungs- und Sozialwissenschaften. Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Sonder- und Rehabilitationspädagogik (BA/M. Ed.) –– (Stand: April 2011)

[6] Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3. überarbeite Auflage 2008. Erste Auflage 2002. Padernborn. Schöningh UTB

[7] Kühtz, Stefan (2011): Wissenschaftlich formulieren. Tipps und Textbausteine für Studium und Schule. Paderborn, Schöningh/UTB

[8] Ebd.